

Inhalt

Wolfgang Maiers: Geleitwort	8
Vorwort	15
Dank	18

Teil I: Dissens

1. Ideologie, Macht und Subjektivität	19
1.1 Ursprünge der Freien Universität Berlin (FUB)	21
1.2 Anfänge der Studierendenbewegung	22
1.3 Die Kritische Universität	23
1.4 Entwicklungen im Psychologischen Institut	25
1.5 Die Notstandsgesetze von 1968	26
1.6 Der ‚Kongress Kritische und Oppositionelle Psychologie‘	27
1.7 Demokratisierung des Psychologischen Instituts	30
1.8 Das neue Hochschulgesetz von 1969 und die Bewegung ‚Rote Zellen‘ ..	32
1.9 Die Wende zum Marxismus	34
1.10 Klaus Holzkamp und die Kritische Psychologie	35
1.11 Konzentration auf die zentralen Fragen	37

Teil II: Kritik

2. Philosophische Annahmen	39
2.1 Naiver Empirismus	41
2.2 Logischer Empirismus	43
2.3 Falsifikationstheorie	46
2.4 Das Problem der Subjektivität	49
2.5 Jenseits des Mainstreams: Phänomenologie	51
2.6 Dialektischer Materialismus	55
2.7 Die gegenwärtige Lage des Marxismus	57

3. Soziohistorische Theorie.....	59
3.1 ›Sozial‹ versus ›gesellschaftlich‹.....	59
3.2 Die Kritik im Überblick.....	60
3.3 Bürgerliche Psychologie.....	62
3.4 Strukturfunktionalistische Soziologie	65
3.5 Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie	67
3.6 Überblick: Zentrale Gesichtspunkte der Kritik.....	69
3.7 Historischer Materialismus	69
3.8 Die Herstellung von Bewusstsein	72
3.9 Hin zu einer kritischen Wissenschaft.....	73
3.10 Implikationen für die Psychologie	75
4. Psychologische Theorien im Einzelnen.....	76
4.1 Behavioristisch-funktionalistische Psychologie.....	77
4.2 Kognitive Psychologie	83
4.3 Psychoanalyse	86
4.4 Das Problem der theoretischen Unbestimmtheit.....	92

Teil III: Rekonstruktion

5. Rekonstruktion der psychologischen Kategorien	96
5.1 Das ›Psychische‹ als Grundkategorie	98
5.2 Die funktional-historische Methode	100
5.3 Orientierung und Bedeutungsstrukturen	102
5.4 Emotionalität und Bedarfsstrukturen	104
5.5 Kommunikation und Sozialstrukturen	107
5.6 Individuelles Lernen und Entwicklung	108
5.7 Autarkes Lernen und seine Konsequenzen.....	110
5.8 Zusammenfassung.....	114
6. Von der Phylogenetese zur Dominanz der Soziogenese	115
6.1 Der Übergang zum <i>Homo sapiens</i>	115
6.2 Methodische Auswirkungen des Übergangs zur Soziogenese	122
6.3 Grundsätzliche Auswirkungen auf das Psychische im Menschen	128
6.4 Handlungsmöglichkeit, Handlungsfähigkeit und Befindlichkeit.....	134

7. Individuelle Subjektivität und ihre Entwicklung	138
7.1 Die Möglichkeitsbeziehung	138
7.2 Personale Handlungsfähigkeit	141
7.3 Befindlichkeit	142
7.4 Determination versus Begründetheit des Handelns	144
7.5 Subjektivität in der Gesellschaft	147
7.6 Subjektive Funktionalität	150
7.7 Verallgemeinerte und restriktive Handlungsfähigkeit	152
7.8 Das Unbewusste	153
7.9 Kognition	154
7.10 Emotion	156
7.11 Motivation	158
7.12 Entwicklung der individuellen Subjektivität	159
Teil IV: Zur Praxis	
8. Methodologische Implikationen	162
8.1 Aktuelle Forschungspraxis	162
8.2 Das Problem der Objektivität	166
8.3 Reduktion auf Unmittelbarkeit	167
8.4 Forschung als Reproduktion bürgerlicher Verhältnisse	169
8.5 Muss Objektivität geopfert werden?	171
8.6 Aber können wir verallgemeinern?	175
8.7 Für theoretische Bestimmtheit	179
8.8 Wie geht es dann weiter?	180
8.9 Unspezifische menschlich-psychische Funktionsebenen	183
8.10 Fazit	184
Literatur	185
Namensregister	190